

Auf Hundertwassers Spuren

Am Donnerstag, den 23. Juni machten wir uns, d.h. achtundzwanzig Mitglieder der Kirchspieler Landfrauen und des Frauenbunds Leuggern, frühmorgens auf den Weg in die Ostschweiz. Die Reise wurde in diesem Jahr von den Landfrauen organisiert. Via Sankt Gallen erreichten wir schon bald Altenrhein bei Rorschach.

Wir kannten natürlich das erste Reiseziel, die Markthalle in Altenrhein, welche nach dem Konzept des österreichischen Künstlers Friedensreich Hundertwasser erbaut wurde. Bei dem Namen Hundertwasser verbindet man diesen eher mit Wien als wie mit der Schweiz, dabei sind weltweit über 30 Hundertwasser Architekturprojekte verwirklicht worden.

Schon von aussen, mit seinen goldenen Türmen, den geschwungenen Arkaden, farbigen Keramiksäulen und Flächen, welche weitgehend den rechten Winkel vermissen lassen, wurde klar, wir standen vor einem Bauwerk welches unverwechselbar dem Künstler zugewiesen werden konnte.

Hier wurden wir von Nicole Stettler-Lindemann freundlich empfangen. Sie führte uns im Folgenden durch die Anlage und liess uns unter anderem an der Entstehungsgeschichte, sowie den Visionen des Künstlers teilhaben. Ihre Ausführungen wurden durch zahlreiche Anekdoten untermalt.

Friedensreich Hundertwasser wendet sich mit seinen Projekten gegen den Rationalismus in der Architektur, gegen gerade Linien und das Rastersystem. Statt Monotonie steht die Romantik, das Organische und ein Leben in Harmonie mit der Natur im Vordergrund.

Die Idee zum Bau einer Markthalle entstand 1995 in Südafrika. Die künstlerisch gestalteten Markthallen in Kapstadt hatten den Visionär Herbert Lindemann sofort begeistert. Da er schon immer ein Bewunderer des österreichischen Künstlers Friedensreich Hundertwasser, nahm er mit diesem Kontakt auf. Die Pläne für den Bau einer Markthalle in der Schweiz, angelehnt an die Hallen in Kapstadt, wurden unterbreitet. Erstaunlicherweise erklärte sich Hundertwasser bereit, mitzumachen.

Um Kosten zu sparen, zog der Künstler Laien bei. Kaum jemand in Altenrhein und Umgebung – ob Rechtsanwalt oder Schüler, Lehrer oder Hausfrau -, der nicht Hand anlegte. Sponsoren wurden gefunden oder Handwerker wirkten zu Discountpreisen mit. Eine der Bedingungen Hundertwassers war, dass Sponsoren nicht nur ihr Geld, sondern auch einen Teil von sich selbst in Form von eigenen Ideen und Arbeitsleistung einbringen mussten. Nach vierjähriger Bauzeit wurde die Markthalle 2001 eröffnet. Von den ursprünglich veranschlagten Baukosten von 6 Millionen Franken sind gerade einmal 3 Millionen angefallen.

Nach den überaus interessanten Ausführungen unserer Gastgeberin assen wir im stilvollen Ambiente des Markthallen Bistros zu Mittag.

Anschliessend holte uns Suter Carreisen ab und brachte uns ins bayrische Lindau am andern Ufer des Bodensees. Nach einem Bummel durch das schöne Städtchen gings per Schiff wieder zurück auf die Schweizer Seite, nach Rorschach. Von hier aus führte uns schliesslich der Car entlang dem Bodensee zurück Richtung Leuggern.

Alle Teilnehmerinnen waren sich einig einen schönen und informativen Tag verbracht zu haben.